

MICHAELA KESSLER*

ausgewählte Werke

*und alles, was ich jemals sein will.



Blue Collection ist ein fortlaufender Werkzyklus aus zusammenhängenden Einzelpositionen.

Körper beginnen intuitiv durch einzelne Kugelschreiberstriche immer weiter zu wachsen, nehmen so Platz ein und breiten sich aus. Durch Zeichnung, skulpturale Modeobjekte, Performance und die Wechselwirkung von Kurzgeschichten, entstehen verschiedene Körperszenarien. Der visuelle Ausdruck findet sich aufgrund einer sinnlichen Herangehensweise wie Fühlen, Spüren, Riechen oder Schmecken des eigenen Körpers. Die dadurch entstandene Empfindung und das Körpergefühl werden im Moment eingefangen und in eine visuelle Form gebracht. Über eine bestimmte Zeitspanne entstehen verschiedene solcher Körperempfindungen, die dann stetig in Formen weiterwachsen und sich so zu eigenständigen Körpern bilden.

Kugelschreiber spielt durch den Prozess der Momentaufnahme eine zentrale Rolle. Wie beim Kritzeln neben Telefonaten oder beim Skizzieren mit andern Gedanken im Kopf, wird Kugelschreiber für Impulsmomentaufnahmen und als emotionale Verarbeitungsmethode eingesetzt.

Was ist schon ein Körper in dieser Zeit?
Weibliche Körper nehmen durch Veränderung Raum, Zeit
und Generationen ein.
Zellulite frisst sich durch Beton.
Gutes, altes Fett überschwemmt Mauern.
Kontextuelle Ausbeutung steht Mutterliebe gegenüber.
Ich kann wieder mal meine Brüste nicht stillhalten,
die machen sowieso was sie wollen.





Kollektiver Wahnsinn
Zeichnung, 196 x 700cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2023



MICHAELA
KESSLER

KESSLER

Gwendolin die Störrische!

Schlafgästin zu sein in ihrem eigenen Körper bekommt ihr gut.
Räkelnd streckt sie ihre beiden Vorderbeine (davon hat sie ja schließlich viele) am Boden entlang.
Ihr Rücken ist zart und behaart mit blondem störrischem Haarflaum.
Das stört sie aber nicht, oft denkt sie sich, damit Boris Johnson zu ähneln und freut sich über den neuen Machtgewinn. Für Trump sind's dann doch noch zu viele.
Aber stinken tut sie, wie ein in Essig eingelegtes Warzenschwein!
Das mag sie allerdings gerade am liebsten. Gleich nach dem Haare färben.
Heute gibt es „Haar bleut au Stylo à Bille“.

Eine mühsame Prozedur, die stundenlang dauern kann, manchmal sogar Wochen.
Besonders bei Gwendolin der Störrischen. Die hat es am liebsten, wenn ihr jedes Löckchen und jedes futzelige, schnutzelige Stränchen von Hand mit einem Kaschmir-Ziegen-Kamm ausgebürstet und mit einem Sud aus Blaubeerpulver, einem Rohextrakt aus Spirulina Algen und original Fasern von Mutter Marias Mantel bepinselt wird.
Jetzt aber, da steigt sie gleich in die ganze Suppe ein und legt ohne Vorwarnung, den Turbogang an ihrem Schalter um.
Der Schalter befindet sich versteckt, unter zwei übereinanderlappenden Schutzschwarten, die sie extra für den Zweck der weiblichen Geheimhaltung hat wachsen lassen.

Pfuselig gebacken, klemmt sie sich an die Außenwände des Wannenbeckens.
Mit durchgebeugtem Hängebauch schleift sie sich über die Kante.
Nein, für mehr hat sie heute keine Lust.
Mit durchgenässtem Blau lässt sie alle Heteronormativität hinter sich.
Sie hat ja schließlich einen Körper von Gewicht.
Und diskursive Grenzen ihres Geschlechts gibt sie sowieso nicht preis.
Walzend wallt sie eine Körpermasse nach der anderen vor sich her.
Es sieht fast aus, wie ein grummeliges, blaues Knäul aus Fett und Haarmasse, das genüsslich den Abfluss verstopft und sich bei jeder Spülung an den Rohrwänden festsaugt.

Aus reinem Eigeninteresse versteht sich.



Body-Symbiotic
Mode-Körper Objekte
Textil und Kugelschreiber
2022



Ohne Titel
Zeichnung, 145,9 x 215,8cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2022

Lena und die Trude.

Ihr Darm füllt sich.

Sie hört das Geräusch von übereinander klatschenden Bäuchen in der Ferne.

Ihre Vorräte sind voll, der Magen schmerzt.

Aber, wenn frau erst mal sitzt, ist die Hälfte schon geschafft.

Lena und die Trude sind froh, es schon so weit geschafft zu haben.

Die Reise war zwar lange geplant, doch sind sie jedes Mal aufs Neue erstaunt, wenn sie in ihren Armen und Beinen realisieren, dass dieser metalerne, eisenboxartige Thomas Hindenburg die Alpen überqueren und sich dann auch noch ungeschoren (höchstens, überzogen mit einer blass gelben Schmalzschicht) durch den Arlbergtunnel quetschen kann.

Das ist nämlich gerade das, wovon sie sich weniger insgeheim, als panikschürend fürchten. Die Körper von der Trude und Lena sind halt anders.

Die brauchen Platz.

Die mögen keinen fremdbestimmten Zwang.

Die haben ihren eigenen Willen – und der folgt selbst nicht mal Lenas oder Trudes Anweisungen.

Lena dreht sich zu der Trude.

Da schwenkt die Trude ihre Hüfte zu Lena und gibt ihr damit das Signal für: „jetzt oder nie!“. Lena weiß sofort Bescheid, hievt sich aufs Förderband, in einer Geschwindigkeit und mit Schwung im rechten Bein, der sogar Daniela Ryf erblassen ließe. Lena wollte sich nämlich vor einiger Zeit einer größeren, körperlichen, schwitzigen, anstrengenden und leidenden Veränderung hingeben. Die „Ironwoman-Gewinnerin“ war ihr Superstar der Körperkultur gewesen. Was ihr nach der Illusionstransformation blieb, war zumindest noch dieser nützliche Schwung im rechten Bein.

Beim Landen auf der rauen, klebrigen Matte, hängt ihr die Haut, die mal wieder auf bockig macht, von allen Seiten und verhakt sich kurz vor dem Eingang in der Rollvorrichtung.

Die Trude hatte das von vornherein geahnt – die beiden sind ja nicht das erste Mal zusammen unterwegs. Sie nimmt ihr durchsichtiges Klebeband aus ihrer Schenkeltasche und schnürt Lena, alle Hautlappen fest auf den Rücken geklappt, zu einer Art Rollbraten auf einer vollautomatisierten Körperverpackungsstation.

Lena ist froh, um ihre gute Freundin und Dank ihr unbeschadet durch den Security-Check zu kommen. Sie benutzt nach dem Durchlauf geschickt ihre Fußnägelzähne, um das Klebeband wieder abzufutzeln und winkt der Trude erleichtert mit ihrem Riech-Knubbel-Nasenrüssel zu.

Die Trude muss mit ihren drei übereinanderlappenden Bäuchen den extra großen Eingang nehmen. Schon als sie nur in die Nähe des Durchgangs kommt, fangen ihre Bäuche an zu knurren, immer lauter und beißen schließlich zu. Beißen den Security Wärter so fest in seine näherkommende Hand, dass er nur im „freeze“-Zustand zuschaut und Trude ohne weitem Aufhebens passieren lässt.

„Braaaves Mädchen“, meint die Trude zur untersten, bissigsten Bauchfalte von allen und krault ihr den Rücken.

Die beiden umschlingen sich mit den verschiedensten Gliedmaßen, blasen diese auf, um einen von selbst funktionierenden Verschluss einrasten zu lassen und bewegen sich im Zwiewuchs weiter.

Ihre Körper formen sich bei jeder Fortbewegung neu. Im glatten Flur klebt sich Lena an den Wänden entlang und zieht die Trude hinterher, deren Oberschenkeltaschen im Zugwind blau-leuchtend schwabbeln. Obwohl die beiden verschieden sind, verschmelzen ihre Körper, so dass niemand, ohne sie zu kennen, wüsste, wo wessen Körper aufhört und wieder anfängt.

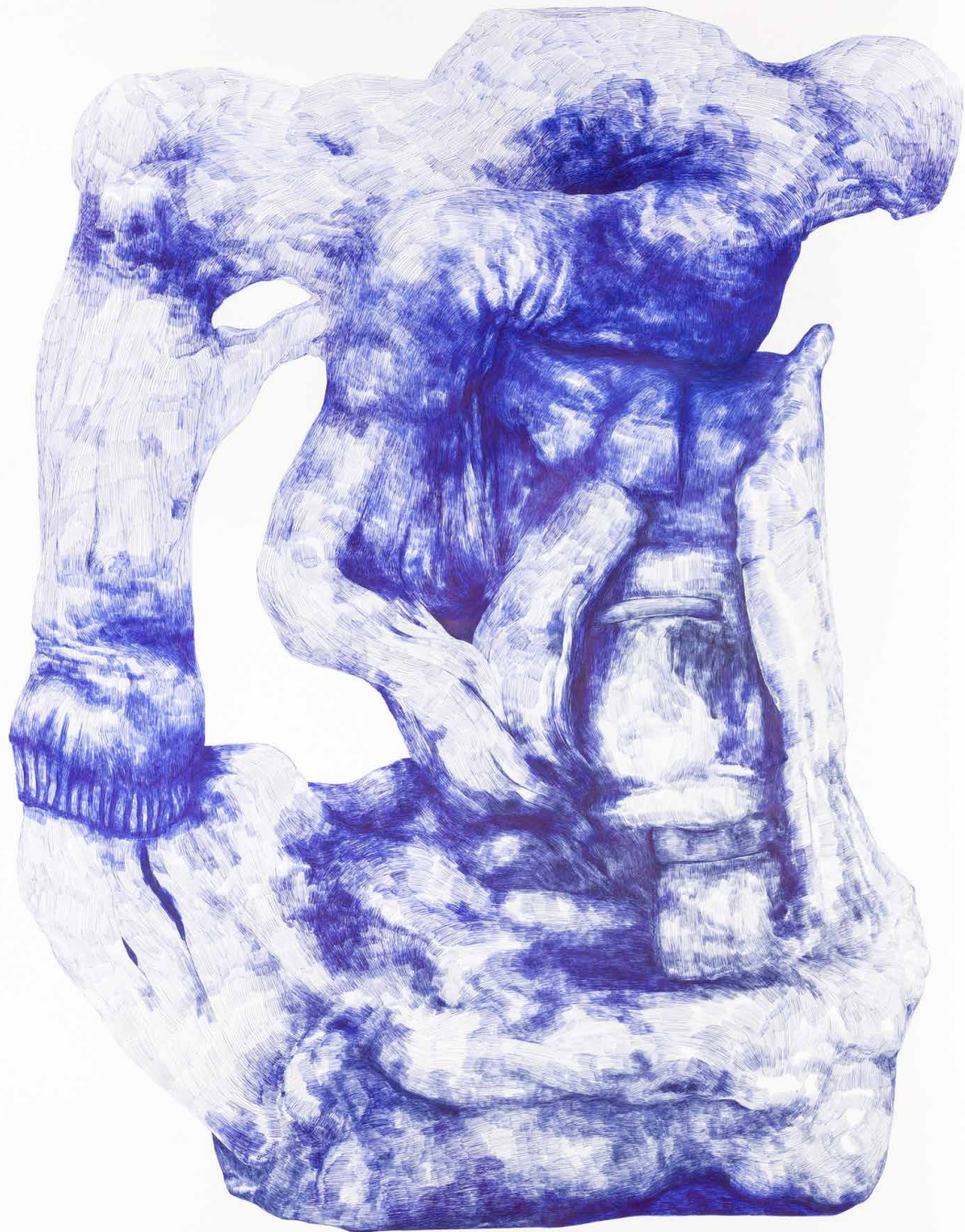
Kratzend holt die Trude die Tickets hervor, die sie beim Eintritt in den Thomas brauchen.



Body-Symbiotic
Performance und Körperinstallation
„Haus der Frau“ in Linz
2022



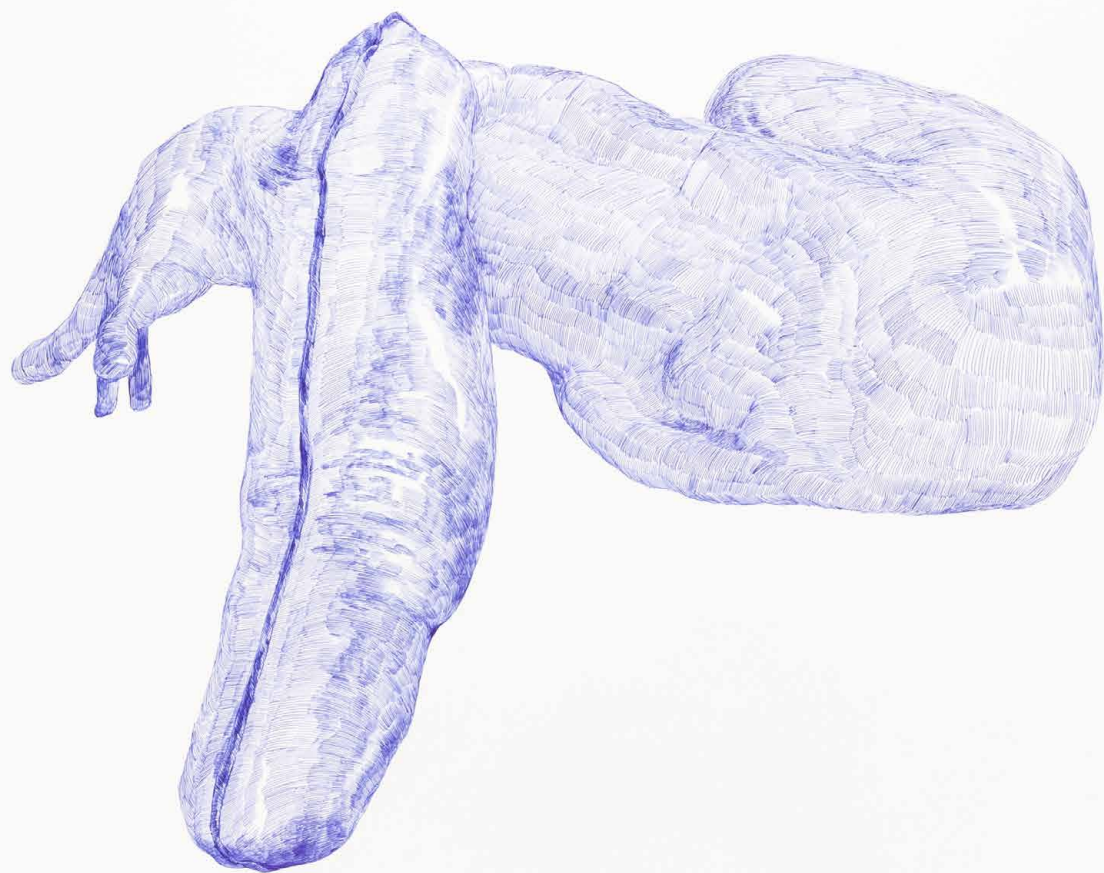
Ohne Titel
Zeichnung, 115,5 x 164cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



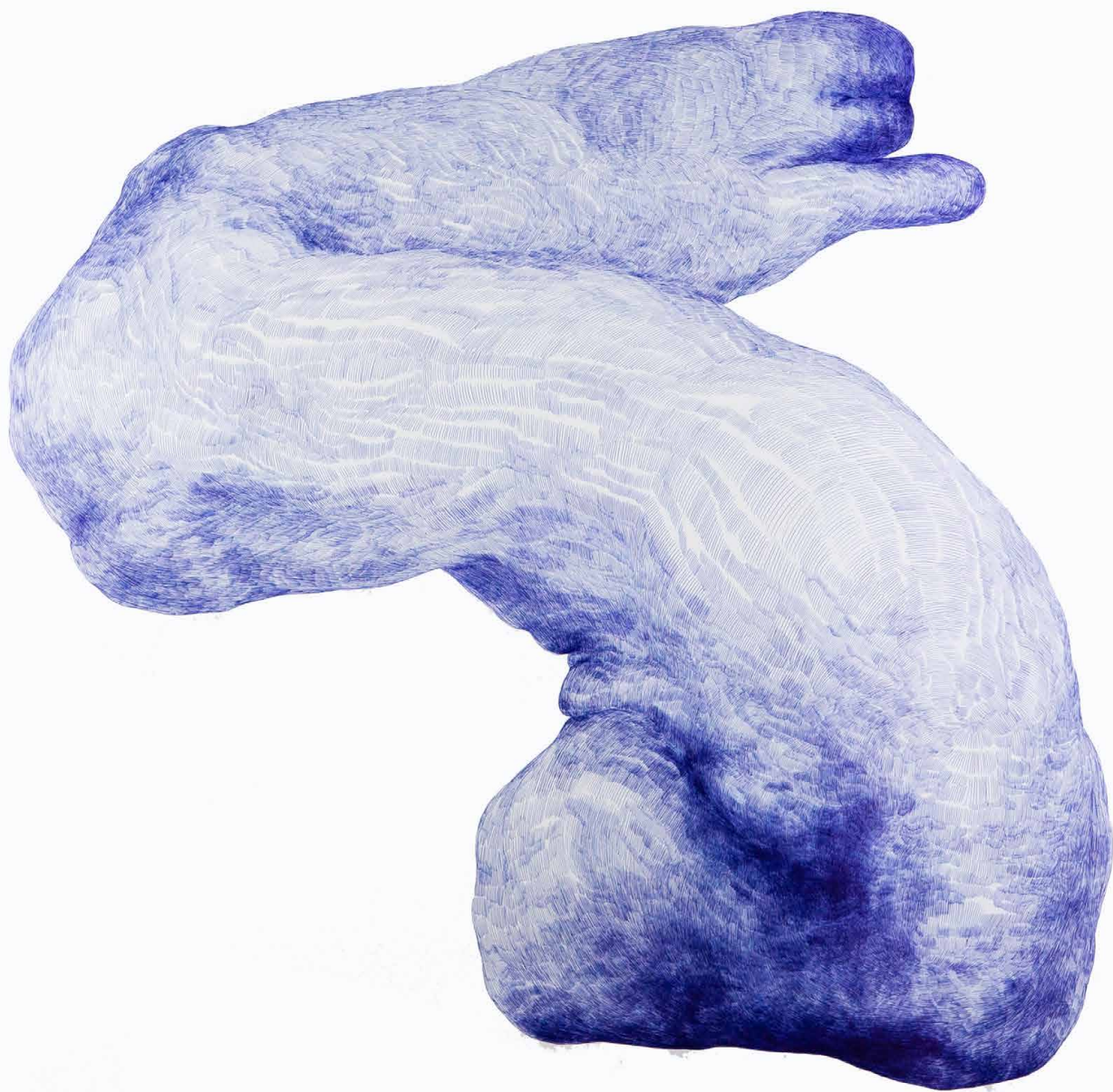
Ohne Titel
Zeichnung, 172 x 137 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



Body-Symbiotic
Mode-Körper Objekte
Textil und Kugelschreiber
2022



Ohne Titel
Zeichnung, 105,3 x 113 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



Ohne Titel
Zeichnung, 146 x 157 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2024



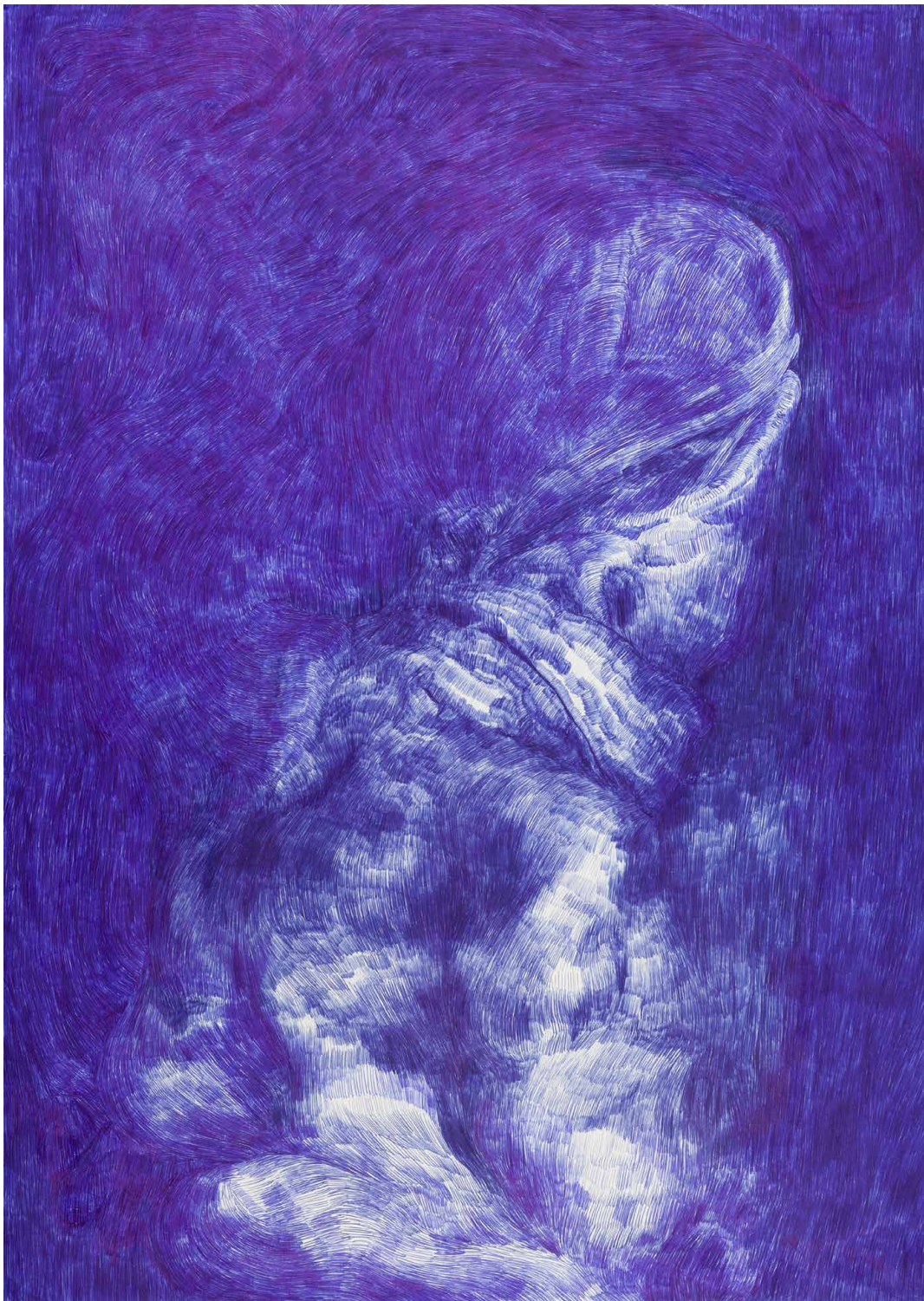
I put myself into an identity crisis
Zeichnung, 144 x 231 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2024



Ohne Titel
Zeichnung, 65 x 50 cm x 2 Stück
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



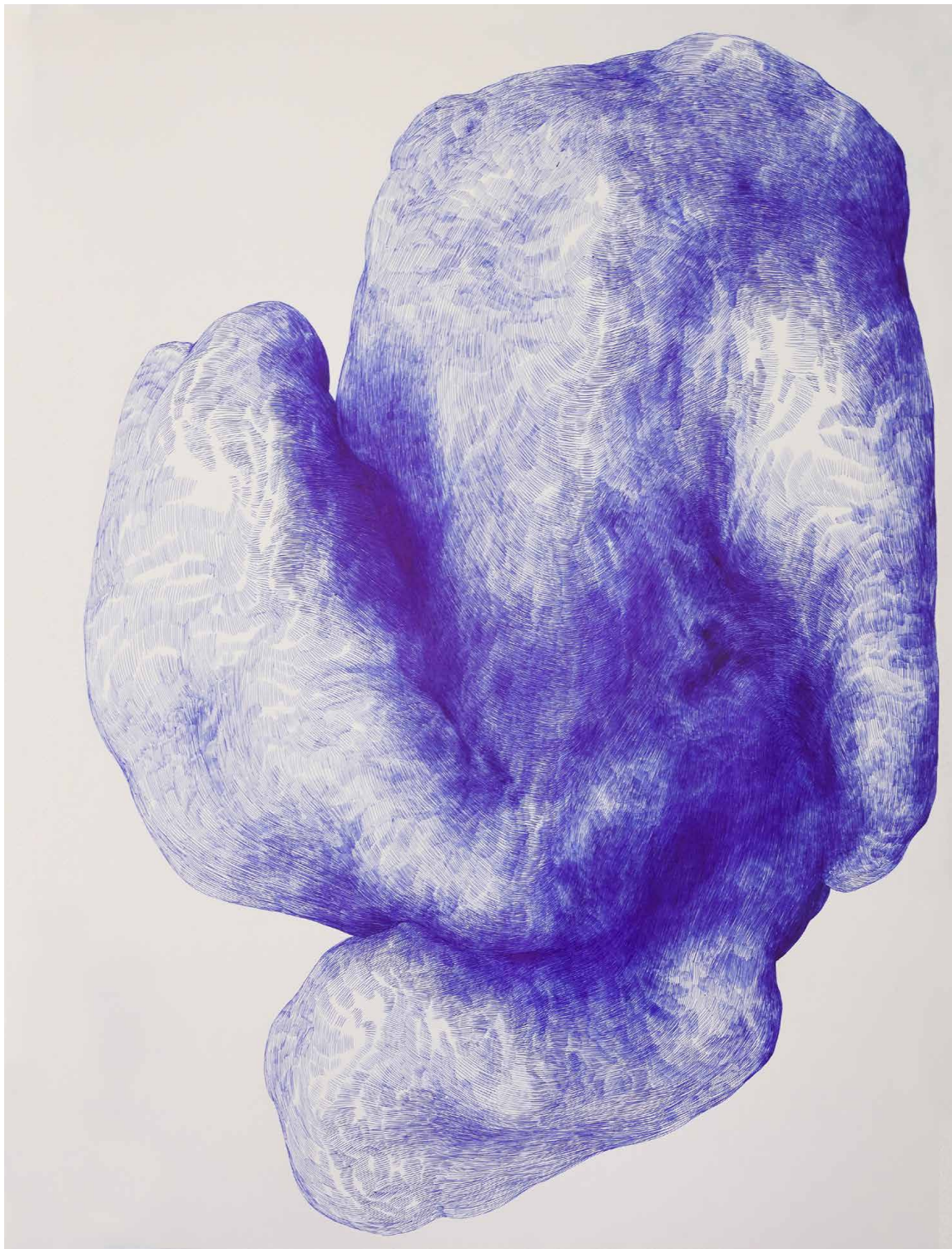
Ohne Titel
Zeichnung, 67 x 50 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



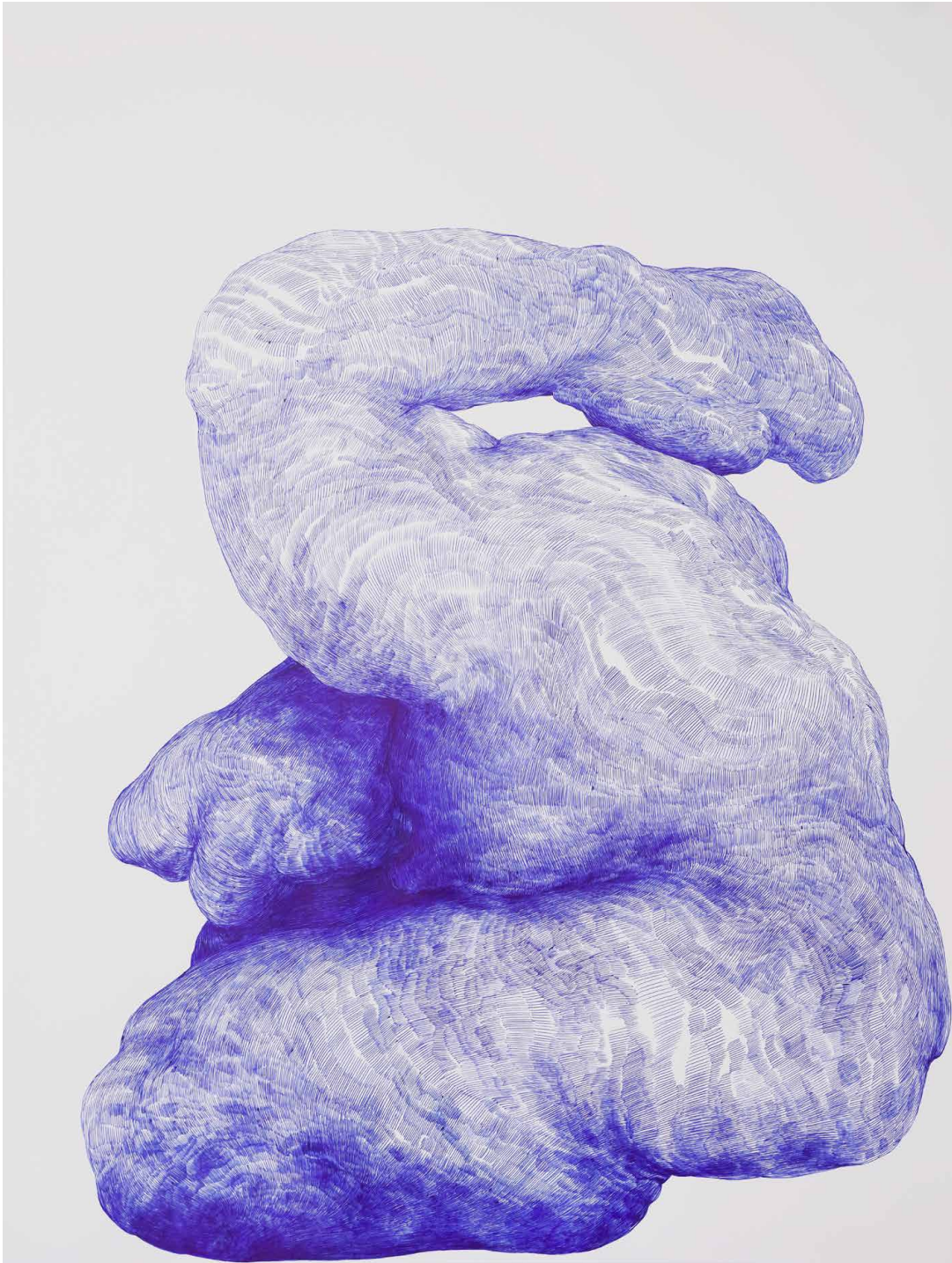
Ohne Titel
Zeichnung, 70 x 50 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



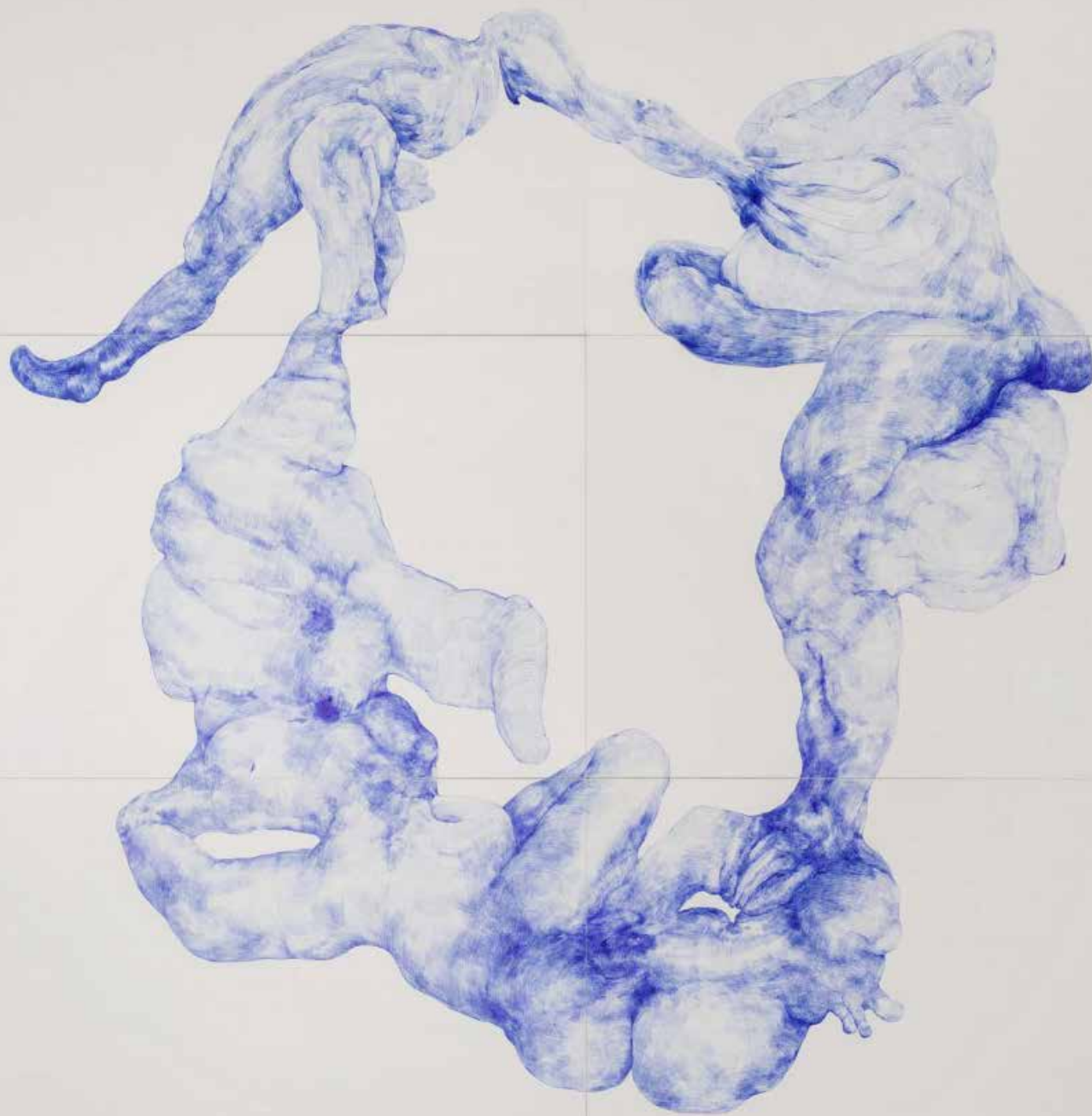
Ohne Titel
Zeichnung, 67 x 50 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2021



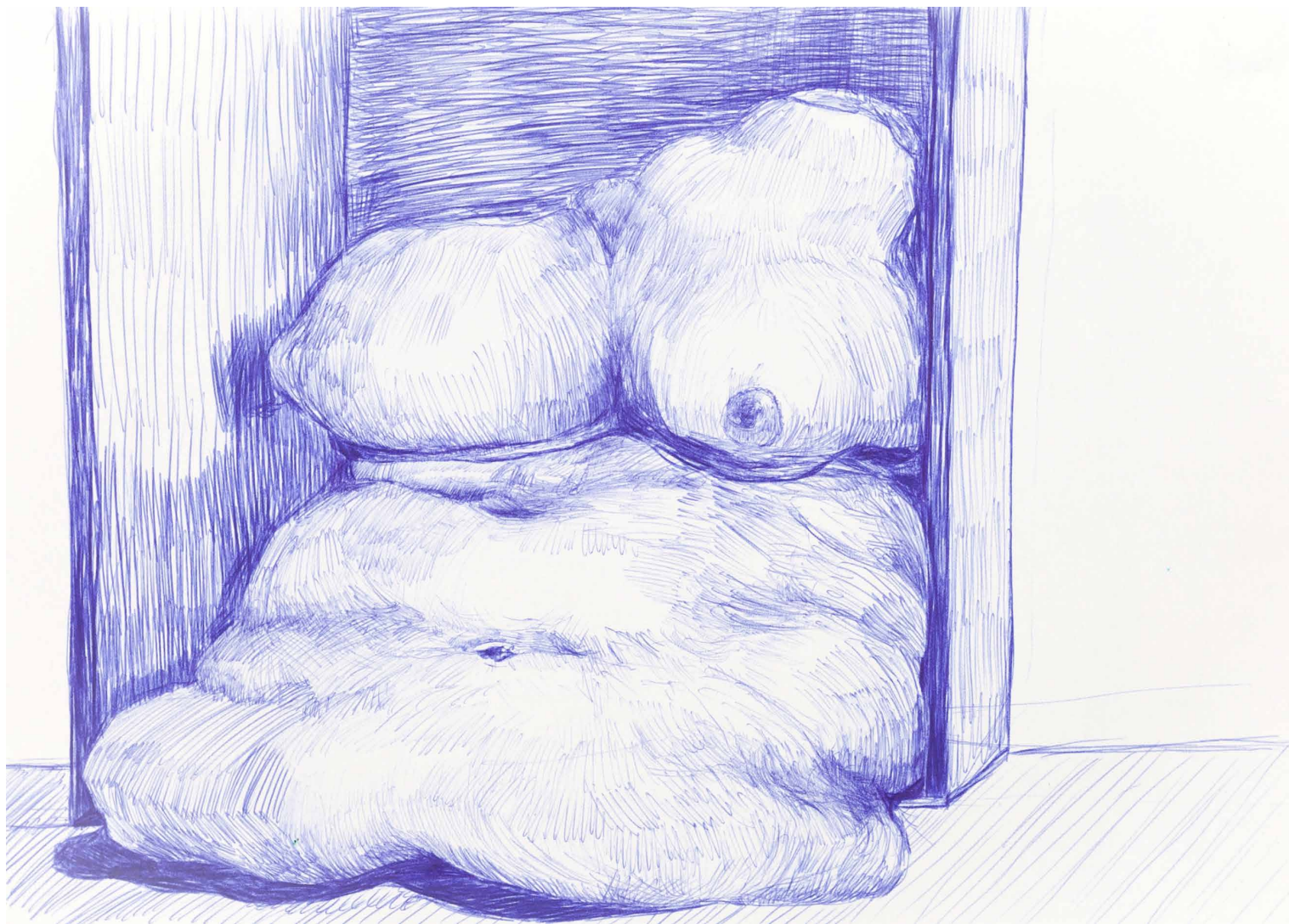
tome
Zeichnung, 70 x 50 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2024



Wenn mir der Kopf fehlt und trotzdem die Arme zu schwer sind
Zeichnung, 70 x 50 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2024



feeling my body
Zeichnung 210 x 200 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Karton
2020



feeling my body
Zeichnung, 21 x 29,7 cm
Kugelschreiber auf Papier
2020



Flush
Zeichnung 42 x 29,7 cm
Dokumentenechter Kugelschreiber auf Papier
2024

Künstlerischer Lebenslauf



Michaela Kessler

*10/02/1994

michaelakessler.com

+43 660 3950840

contact@michaelakessler.com

 [instagram.com/m.kessler_official](https://www.instagram.com/m.kessler_official)

Lebt und arbeitet in Linz und Dornbirn.

In meiner Arbeit erkunde ich die Grenzen der Körperlichkeit und neue, noch nicht existierende Welten. Als Realistin denke ich über Unmögliches nach und sehne mich nach Utopien in bestehenden Strukturen. Körper- und Intimitätsfragen und die damit verbundenen gesellschaftlichen oder künstlich konstruierten Rollenbilder bilden oft einen Ausgangspunkt. Ich sehe die dadurch ausgeübte Kritik als Chance den Blickwinkel zu verändern, die Vielfalt des „Schönen“ zu steigern oder einfach angeblich vorgegebene „Sollzustände“ auseinander-zupflücken.

Kunstuniversität Linz

2017 - 2023

Bildende Kunst (Mag.art)

2018 - 2022

Fashion&Technology (BA)

Kunstschule.Wien

2013-2014

Höhere Technische Lehranstalt

Dornbirn - Bekleidungstechnik

2008-2013

Projekte, Ausstellungen

(Auswahl)

2024	„Ö1 Talentstipendium“, Künstlerhaus Wien / AUT (geplant)
2024	„Vorarlberger Kulturpreis (Kategorie Zeichnung)“, ORF Vorarlberg / AUT (geplant)
2024	„Linzer Kunstsalon“, Schlossmuseum Linz / AUT (geplant)
2024	„Neues aus der Sammlung“, Kunstsammlung Oberösterreich / AUT (geplant)
2024	„paper unlimited“, museumkrems, Krems /AUT (geplant)
2024	„Sommerausstellung 2024“, Schlossmuseum Linz / AUT
2024	„ONCE IN A BLUE MOON? - die Vielfalt des Schönen“, AVANTGARD/EN, Gmunden (solo) /AUT
2024	„Talentierte und Etablierte 2024“, Power Tower Linz / AUT
2023	„Unter 1000“, Galerie Schloss Parz Kunstzentrum, Grieskirchen / AUT
2023	„YOUNG ART AUCTION“, Artcare Wien / AUT
2023	„BestOFF DIE KUNSTSCHAFFENDEN“, Linz / AUT
2023	„Arte4Artist“, Stipendiums Ausstellung Arte Hotel Krems / AUT
2023	„Parallel Vienna“, auf Einladung der OÖ-Kunstsammlung / AUT
2023	„head over heels“ Haus der Frau, Linz / AUT
2023	„Naked Questions“, Galerie TOGETHER, Rom / AUT
2023	„Kollektiver Wahnsinn“ Diplompräsentation, Raumschiff, Linz / AUT
2023	„Salon Immer Anders“, Galerie OÖ Kunstverein, Linz / AUT
2022	„Show Room“, Galerie Spektakel Wien / AUT
2022	„BestOFF Sommerfrische“, Salzkammergut Festwochen, Gmunden / AUT
2021	„170 Jahre – 170 Kunstwerke“ Jubiläumsausstellung des OÖ Kunstvereins, Linz / AUT
2021	„All Over“, Galerie Edelwerkstatt Linz (solo) / AUT
2021	„BestOFF Sommerfrische“, Salzkammergut Festwochen Gmunden / AUT
2020	„OVERWHERE“, Blaues Haus, Traun /AUT
2019	„Trilala in Pyjama“ Gruppenperformance, Festival der Regionen / AUT
2017	„gender troubles and others“, Amiens, Frankreich (solo) /FR

Stipendien, Preise, Residency & Co

2024	Residency AVANTGARD/EN, Salzkammergut 2024
2024	1. Platz KUNSTWETTBEWERB STARZINGER GMBH
2023	Vertreten in der Kunstsammlung Stadtmuseum Dornbirn
2023	Arbeitsstipendium für bildende Kunst, Land Oberösterreich
2023	Startstipendium für bildende Kunst, Land Vorarlberg
2023	ART THREADS Global Design Graduate Show Competition (shortlisted)
2023	Klemens Brosch-Preis
2023	Vertreten in der Kunstsammlung Oberösterreich
2023	3. Platz Arte4Artists Stipendium
2023	Publikation in der Juniausgabe des UND#14 Magazins
2022/2023	Artist in Residence „Haus der Frau „ in Linz
2021	1. Platz Creative Hackathon Linz